

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
A. Einleitung	1
I. Der juristische Elektrizitätsdiskurs	3
II. Der Umgang mit naturwissenschaftlichem Wissen	6
1. Die Transformation naturwissenschaftlichen Wissens in das Rechtssystem	6
2. Normative Aspekte des Umgangs mit naturwissen- schaftlichem Wissen	9
III. Methodengeschichte	11
IV. Die Quellen	13
V. Gang der Darstellung	15
B. Auftakt – Die Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. März 1887	17
I. Der Hintergrund	18
II. Die Entscheidung des Reichsgerichts	20
III. Die Debatte in der Rechtswissenschaft zwischen 1889 und 1896	22
C. Das Wesen der Elektrizität – Transformation physikalischen Wissens	24
I. Reden über Elektrizität – die Flussmetapher	25
II. Elektrische Wellen im Äther	26
III. Kraft, Arbeit oder Energie – Anknüpfungspunkte für das Recht .	30
1. Impulse für eine begriffliche Differenzierung	30
2. Aufnahme in Elektrizitätsrechtlichen Monographien	32
3. Aufnahme in Rechtsprechung sowie Kommentar- und Lehrbuchliteratur	34

IV. Elektronen – elektrische Körper?	35
V. Unsicherheiten und Theorienvielfalt	37
VI. Quellen des physikalischen Wissens	39
1. Das Scheitern an der naturwissenschaftlichen Lehrbuchliteratur	40
2. Populärwissenschaftliche Literatur und Wissenstradierung im Rechtsdiskurs	44
3. Sachverständige	46
4. Sonstige Wissensquellen	46
VII. Schlussbetrachtung	48
 D. Der Streit um die Strafbarkeit der Elektrizitätsentziehung zwischen 1896 und 1914	 50
I. Das Urteil des Reichsgerichts vom 20. Oktober 1896	50
II. Die strafrechtliche Debatte bis 1899	53
1. Die Eröffnung der Debatte durch Heinrich Dernburg	54
2. Wilhelm Ostwald	58
3. Hermann Blass	59
4. Henry Strousberg, Friedrich Brasack und Max Coninx	61
III. Das Urteil des Reichsgerichts vom 1. Mai 1899	64
IV. Die strafrechtliche Diskussion um den Elektrizitätsdiebstahl bis 1914	 67
1. Eduard und Friedrich Kohlrausch, Emil Pfau und Karl Alexander Lehmann	 67
2. Adolf Pfleghart	71
3. Emil Arnold Budde	73
4. Erich Danz und Lorenz Brütt	74
5. Kritiker der Kritiker	77
V. Betrug oder Sachbeschädigung als Ausweg?	79
VI. Der Elektrizitätsdiskurs bis 1914 im Spiegel der Methodengeschichte	 82
VII. Normative Vorgaben für die Wissensverarbeitung	89
1. Rechtsfrage oder Tatfrage?	90
2. Bewältigung tatsächlicher Unsicherheit	95

E. Die Elektrizitätsentziehung als Gegenstand der Gesetzgebung	98
I. Das Gesetz, betreffend die Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit, vom 9. April 1900	99
1. Vorschläge vor 1900	99
2. Die Entstehung des Gesetzes vom 9. April 1900	102
3. Aufnahme des Gesetzes in der Rechtswissenschaft	104
II. Elektrizität, Energie und der Reformprozess im Strafrecht bis 1938	108
1. Stellungnahmen der Rechtswissenschaft und der Vertreter der Elektrizitätswirtschaft bis 1910	108
2. Der Vorentwurf von 1909 und die Reaktionen darauf	111
3. Die StGB-Entwürfe von 1913 bis 1927	114
4. Der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Strafgesetzbuch und zum Strafvollzugsgesetz	118
5. Elektrizität und Energie im Strafrecht zwischen 1933 und 1945	120
III. Schlussbetrachtung	131
1. Elektrische Energie und Sachen im Strafrecht	131
2. Strafrechtlicher Schutz aller Energieformen?	132
3. Gesetzgebung und technischer Wandel	134
4. Zur Kontinuität nationalsozialistischen Strafrechts	135
F. Elektrizität und zivilrechtlicher Sachbegriff	137
I. Die Geschichte des zivilrechtlichen Sachbegriffs	138
II. Die Bedeutung von Verkehrsanschauung und Naturwissen- schaft bei der Auslegung des Sachbegriffs	140
1. Der „physikalische“ Sachbegriff	141
2. Elektrische Energie als rechtlicher Anknüpfungspunkt	145
3. Der Sachbegriff bei Befürwortern der Sachqualität von Elektrizität	148
4. Teleologische Begriffsbildung bei den Gegnern der Sachqualität von Elektrizität	153
5. Ferdinand Regelsberger	155
6. Friedrich Endemann, Bernhard Matthiaß und Joseph Granderath	157
7. Armin Lang	160

8. Ludwig Niessen	161
9. Albert Schaar	162
10. Constantin Canaris	164
11. Artur Kaumanns und Karl Heinz Ern	165
III. Entmaterialisierung der Körperlichkeit	166
1. Die Differenz von res corporales und res incorporales	166
2. Körperlichkeit in den BGB-Materialien	170
3. „tangi posse“ und sinnliche Wahrnehmbarkeit von Elektrizität	172
4. Eigenschaften der Elektrizität	175
a) Leitungsgebundenheit	177
b) Messbarkeit	178
c) Speicherbarkeit	178
5. Exkurs: Gas und Wasser als Rechtsgüter	182
6. Beherrschbarkeit als Rechtskriterium und der Satz der Energieerhaltung	185
7. Materie und Energie in der Erkenntnistheorie	187
a) Die erkenntnistheoretische Kritik an Stoff und Kraft	188
b) Konsequenzen für die Auslegung des Sachbegriffs?	192
c) Das Energieparadigma und die Kritik am Sachbegriff des BGB ...	195
IV. Der juristische Sachbegriff zwischen Fremd- und Selbstbestimmung	198
1. Die Naturwissenschaft in der rechtlichen Begriffsbildung ...	199
2. Die Verkehrsanschauung	202
3. Sachbegriff als Rechtsbegriff?	207
V. Der Elektrizitätsdiskurs zwischen Einheitswissenschaft und juristischer Autonomie	209
1. Die Herausforderung durch die Naturwissenschaften	210
2. Die Orientierung an den Naturwissenschaften	214
a) Alfred Bozi	217
b) Friedrich Mahler	219
3. Methodenpluralismus und Autonomie der Rechts- wissenschaft?	220
a) Max Weber	221
b) Max Rumpf	222
c) Rudolf Stammler	223
d) Gustav Radbruch	224
e) Erik Wolf	225
f) Julius Binder	227
4. Schlussbetrachtung	228

G. Eigentumsrechte, Versorgungsverträge und die gerichtliche Praxis	232
I. Die Anwendbarkeit sachenrechtlicher Rechtsfiguren auf die Elektrizität	232
1. Eigentum an Elektrizität bei Adolf Pfleghart	233
2. Gegenstandsbegriff und Eigenrecht an Energien: Arno Kloß und Rudolf Sohm	236
3. Weitere Beiträge zu Eigentumsrechten an Elektrizität	238
4. Die Kritik an der Konstruktion von Eigentumsrechten de lege lata	241
5. Besondere Rechte an (elektrischer) Energie de lege ferenda ...	244
6. Die Rechtsprechung – Eigentumsverhältnisse an der elektrotechnischen Infrastruktur	247
a) Hausinstallationen	247
b) Eigentumsrechte am Leitungsnetz	250
7. Zusammenfassung	253
II. Der Elektrizitätsversorgungsvertrag	255
1. Die Anwendbarkeit des Privatrechts	256
2. Die Erfassung der „Rechtswirklichkeit“	258
a) Allgemeine Geschäftsbedingungen	259
b) Tarifgestaltung	263
3. Der Kaufvertrag	265
4. Der Mietvertrag	268
5. Der Pachtvertrag	269
6. Der Dienstvertrag	270
7. Der Werk- und der Werklieferungsvertrag	272
8. Ein Vertrag sui generis	275
9. Der Vertragstypus der Elektrizitätsversorgungsverträge in der Rechtsprechung	281
10. Der Kontrahierungszwang	284
a) Der Konkurs des Abnehmers	286
b) Reservestrom und Eigenerzeugung	289
11. Die gerichtliche Kontrolle allgemeiner Versorgungsbedingungen	290
12. Zusammenfassung	294

H. Schluss	298
I. Der Elektrizitätsdiskurs	298
1. Ein Methodenstreit im Strafrecht	299
2. Elektrizitätsentziehung als Gegenstand der Gesetzgebung ..	301
3. Eigentumsrechte, Vertragstypen und die gerichtliche Praxis .	302
4. Der Weg zu einem umfassenden Recht der Energien?	305
II. Naturwissenschaftliches Wissen im Recht	305
1. Zugriffe auf naturwissenschaftliches Wissen	306
2. Der physikalische Sachbegriff im Zivilrecht	307
3. Flexible Kopplung an die Physik mittels Verkehrs- anschauung	308
4. Der juristisch-funktionale Sachbegriff	309
5. Entmaterialisierung von Körperlichkeit	310
6. Wissen und Methode in der rechtstheoretischen Reflektion ..	311
7. Wissensverarbeitung als prozessrechtliches Problem	313
Literaturverzeichnis	315
Register	357